# Königinnenzucht mit dem Anbrütekasten nach dem NICOT- System

Die nachstehend beschriebene Zuchtmethode ist eine von vielen. Jeder Züchter und jede Züchterin soll bei seiner bewährten Methode bleiben, denn die **Beste** gibt es meines Erachtens nicht. **Es ist auch nicht so wichtig wie** wir züchten, **sondern dass wir züchten!**
Zuerst nehmen wir den *Arbeitskalender für die Königinnenzucht* zur Hand, damit wir im Voraus planen können. Herrscht gute Frühtracht und ist gutes Wetter vorausgesagt, kommt der Vorteil des Anbrüteverfahrens zum Zuge. An ein bestimmtes Datum ist man mit dieser Methode weniger gebunden.
.

## Was für Gerätschaften brauchen wir ?

Mit dem **Anbrütekasten, Siebkasten, Zuchtrahmen mit Weiselbecher, Schutzkäfige** sowie **Zuchtkästchen** und **Opalith-Zeichnungsplättchen** ist schon fast sämtliches Material vorhanden.
Wir arbeiten nach dem Nicot-Verfahren, das bedingt also, dass wir umlarven.



Und nun zu den verschiedenen Arbeiten (mit Schweizerkasten).

## 1. Möbilieren des Anbrüters, von der Siebseite her[1]

- 1 Wabe mit offenem, frischem Honig (Brutrahmengrösse)
- 1 frische Pollenwabe
- 1 Wabe mit offenem, frischem Honig (Brutrahmengrösse)
- 1 Wasserwabe (leere Brutwabe) **gut wässern!**
- Anbrüter oben mit Schieber schliessen

## 2. Tag 4 (Tag 1 = Eilage der Königin)

- **Königin vom Pflegevolk internieren** (Vormittags)
- **Anbrüter füllen**



Das zur Pflege ausgewählte Volk, - ein gutes, starkes und vitales *Volk, denn nur das ist erfolgversprechend* - öffnen und in den Wabenknecht hängen. Dabei Königin suchen und im Zusetzer mit etwas Futterteig - *mit hartem Verschluss/Zapfenverschluss* - beiseite ablegen. Dann mindestens 6-7 mit **viel Jungbienen** besetzte Brutwaben, d.h. Waben mit **viel offener Brut** in den Anbrüter abwischen. Alle, auch die abgewischten Waben kommen wieder zurück in das Volk. Die gekäfigte Königin kommt auch wieder zurück, *mitten ins Brutnest* und wie schon gesagt, mit *hartem Verschluss. Das* Volk wieder schliessen.
Den Anbrüter im Bienenstand an einen ruhigen und dunklen Ort stellen.

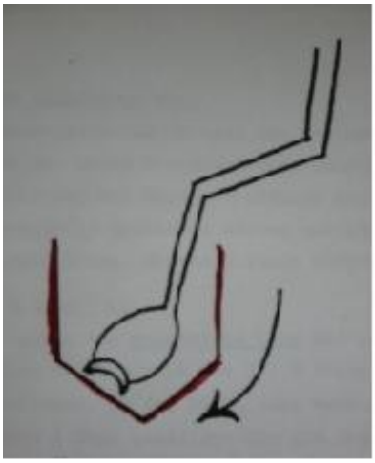
## 3. Tag 4 Umlarven Nachmittags



**Margrit Keller mit geübter Hand beim Umlarven**

Nun haben wir genügend Zeit, um in aller Ruhe vom auserwählten Zuchtvolk (das in der Regel auch das Erziehervolk ist), **eintägige Mädli** in die künstlichen Weiselbecher umzularven. Dabei immer *neue Weiselbecher* verwenden! Wir nehmen **Stoff nur vom allerbesten Volk**, mit den Eigenschaften wie: Guter Putztrieb, sanftmütig, wabenstetig und gute Honigleistung. Das Umlarven braucht ein gutes Auge und eine ruhige Hand. Auch kann man bei einem erfahrenen Imker Zuchtstoff beziehen oder bei einer Umlarvaktion mitmachen. Die umgelarvten Weiselbecher mit Zellenhalter stecken wir gleich in sämtliche Löcher des Zellenhaltedeckels vom Anbrütekasten und halten sie warm und feucht, also einfach mit einem feuchten Tuch einwickeln.

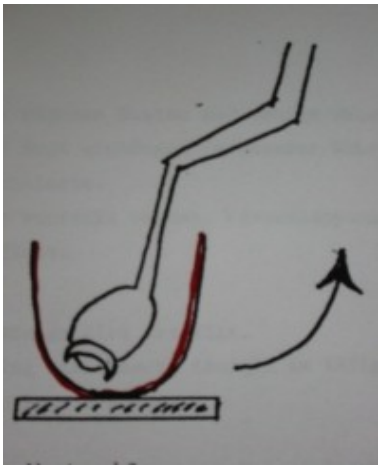
[1] Frühzeitig daran denken, dass wir auf dieses Datum hin eine l*eere,* neuere Brutwabe, eine *frische* Pollenwabe und zwei *frische* Honigwaben brauchen!



Mit dem Löffel auf den Zellenboden, dann vorsichtig unter das Mädli schieben ...



anheben ...

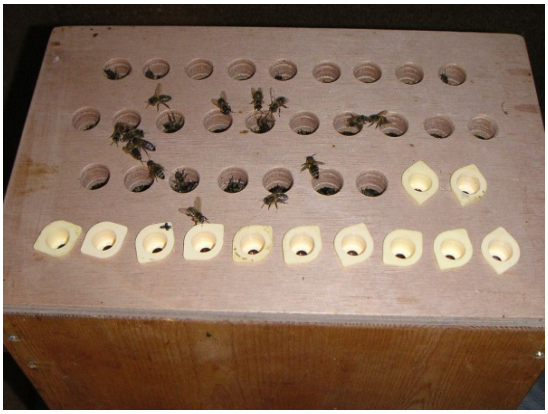


und das Mädli auf dem Boden des Weiselbechers abstreifen.

Nach gut 2 Std. “braust“ es im Anbrüter - man hört dies gut - denn die Bienen fühlen sich weisellos. Nun legen wir den Zellenhaltedeckel, in dem die umgelarvten Weiselbecher stecken, auf den Anbrüter. Wenn nicht alle Löcher belegt sind, diese einfach mit Klebeband abdecken. Dann, ja nicht vergessen, den **Schieber ziehen!**
Obendrauf legen wir noch ein Schaumstoffkissen zur Wärmedämmung.

## 4. Tag 5

- **Angebrütete Zellen vom Anbrüter auf Zuchtrahmen stecken, ohne Rauch!**
- **Zuchtrahmen zur Weiterpflege ins Pflegevolk geben**





**Nach 24 Std.** sind die meisten Zellen auf dem Anbrüter “angeblasen“, d.h. auf den wertvollen Königinnenfuttersaft, Gelée royale pur, umgestellt. Mit einer Taschenlampe von oben sieht man dies gut, wie die Mädlein im Futtersaft “schwimmen“. Das sind jetzt die Zellen, welche wir zur Weiterpflege im Pflegevolk auf den Zuchtrahmen stecken.
Nun öffnen wir wieder das Pflegevolk mit der gekäfigten Königin und hängen sämtliche Waben in den Wabenknecht. Dabei **kontrollieren** wir **jede Wabe auf allfällige Weiselzellen und wenn** solche **vorhanden sind, Ausbrechen!** Anschliessend hängen wir die Waben wieder in gleicher Reihenfolge zurück und kontollieren dabei nochmals auf Weiselzellen. Denn haben wir nur eine übersehen, so kann die ganze Zucht eine Nullrunde geben und das wäre ja wirklich Schade! Den Zusetzer mit der gekäfigten Königin entfernen wir[2], lassen aber diesen Raum frei, um später an genau dieser Stelle den Zuchtrahmen zu Platzieren. Restliche Waben auch noch zurück und das Volk schliessen.
Nun warten wir ca. zwei Std. Dann stecken wir die angeblasenen Zellen vom *Anbrüter* auf den *Zuchtrahmen*. Anschliessend öffnen wir wieder das Pflegevolk bis zu jenem Freiraum, wo vorher die gekäfigte Königin war. Hier hängen wir nun den Zuchtrahmen ein und geben alle Bienen vom Anbrüter (aber ohne diese Waben) dazu. Die restlichen Waben im Wabenknecht anhängen und je nach Bienenmasse, zwei bis drei Waben (ohne Brut) weniger. So engen wir das Volk noch ein und sie haben dadurch auch wärmer.

[2] Da dies ja noch eine gute Königin ist, machen wir damit anschliessend noch einen Brutableger oder einen Kunstschwarm.

## 5. Tag 9

### Schutzkäfige über die Weiselzellen stecken





Am Tag 9 sind die Weiselzellen geschlossen. Wir öffnen das Pflegevolk bis zum Zuchtrahmen, wischen vorsichtig mit der Feder die Bienen ab und stecken die Schutzkäfige - aber *ohne Bienen* - über die geschlossenen Zellen. Vorher füllen wir noch eine Kammer im Schutzkäfigdeckel mit festerem Honig oder Futterteig (kein Honig-Futterteig!). Dabei unbedingt darauf achten, dass der Deckel nicht verschmiert wird und nachher gut verschlossen ist. Sind die Zellen event. z. T. schon verbaut, vorsichtig mit einem kleinen warmen Cuttermesser rundum frei schneiden. Wer den Zuchtrahmen dazu rausnimmt, bitte vorsichtig und auch **nicht ablegen**, denn es verträgt jetzt **absolut keine Erschütterungen!** Den Zuchtrahmen an gleicher Stelle wieder einhängen, das Volk wieder schliessen und eventuell noch zudecken. Nun wissen wir auch jetzt genau, wie viele Zuchtkästli (welche wir natürlich im Herbst/Winter schon gereinigt haben) wir jetzt maximal brauchen, also fertig bereitstellen müssen, d. h. nur noch die Mittelwandstreifen anlöten und den Futterteig einfüllen.




## 6. Tag 16 Die Königinnen schlüpfen. Königinnen event. zeichnen.



Nun öffnen wir wieder das Volk bis zum Zuchtrahmen, wischen alle Bienen vorsichtig vom Zuchtrahmen ab und stellen ihn in einen Ständer. Die herausgenommenen Waben kommen wieder zurück und das Volk schliessen[3].

Dann nehmen wir die Schutzkäfige mit der Königin vorsichtig vom Zuchtrahmen ab, drücken die offene Weiselzelle zu und stecken den Käfig sofort wieder mit der Königin auf den Aufnahmezapfen.

Haben wir alle gekäfigten Königinnen beisammen, können wir sie jetzt in aller Ruhe zeichnen, oder noch besser erst anderntags vor dem Kästli abfüllen, weil dann der sogenannte Chitinpanzer der Königin besser ausgehärtet ist. Um Auszuschliessen, dass die Königin auf ihrem Begattungsflug nicht durch eine Unvorsichtigkeit beim Zeichnen behindert wird, (z.B. mit Leim am Flügelansatz), zeichne ich sie jeweils erst nach der Rückkehr von der Belegstelle. Zum Zeichnen verwenden wir ein Hilfsgerät, oder Geübte halten die Königin einfach mit der Hand. Anschliessend bringen wir die Königinnen wieder in die Wärme. Am einfachsten mit dem Zuchtrahmen beim Pflegevolk hinten anhängen und mit dem Fenster abschliessen.




Diese letzten Arbeiten machen wir mit Vorteil am Nachmittag. So können wir dann gleich noch den sogenannten *Siebkasten* füllen, damit wir dann anderntags die Zuchtkästchen mit drohnenfreien Bienen abfüllen können. Für 1 APIDEA-Kästli brauchen wir ca. 120 g **junge, drohnenfreie** Bienen.

[3] Wie weiter mit diesem, jetzt weisellosen Volk? Entweder vor dem Stand abwischen oder – wenn noch genügend Bienen vorhanden sind – eine bienenfreie Brutwabe mit einer geschlossenen Weiselzelle oder eine begattete Königin im Zusetzer mitten ins Volk einhängen.

## 7. Siebkasten füllen



Vom Pflegevolk nehmen wir alle (oder soviel wie nötig), möglichst offene Brutwaben, weil auf diesen die meisten Jungbienen sitzen und wischen diese in den *Siebkasten* ab. Wenn wir zu wenig Bienen haben, können auch von anderen Völkern Bienen entnommen werden, auch vom Baurahmen. Dann drehen oder stellen wir den Kasten so, dass die Bienen unten, also *unter dem Drohnensieb* sind. Oben hängen wir eine gekäfigte Königin **mit Zapfenverschluss** ein. Anstelle einer jungen Königin verwende ich auch eine "Bee Boost" ("künstliche Königin"), dann zieht es garantiert alle Bienen nach oben. Zum Schluss kommt das Leuenbergerli noch oben drauf mit einer Flasche mit ca. ¼ Liter Honigwasser zur Fütterung. Dann lassen wir den Kasten an einem ruhigen, dunklen und nicht zu warmen Ort stehen.
Die Bienen laufen nun über Nacht durch das Drohnensieb hinauf zur Königin. Die Drohnen kommen dabei nicht durch und so bildet sich eine schöne, **drohnenfreie Schwarmtraube.**

## 8. Tag 17 **Zuchtkästli abfüllen,** am Morgen.







Benötigte Hilfsgeräte: Grösseren Suppenschöpfer und eine runde 1-kg-Büchse/Becher.
Zuerst stellen wir alle Zuchtkästli bereit: Offen, Futterteig ist drin, Deckel daneben und der **Flugschieber geschlossen!** Die Königinnen sind gezeichnet oder auch nicht.
Die Bienen haben sich nun im Siebkasten zu einer schönen Schwarmtraube geformt. Wir öffnen den Siebkasten und besprühen die Bienen sofort mit Wasser. Mit dem Suppenschöpfer nehmen wir einen gehäuften Löffel voll von der Traube ab. Das ist gerade ca. die Menge, die es für 1 Zuchtkästli braucht, schütten diese in die Büchse, spritzen etwas Wasser nach und rotieren die Büchse sofort mit einigen kräftigen, kreisrunden Bewegungen, so dass es den Bienen "trümlig" wird. Dann die Königin dazugeben, nochmals einen Spritzer Wasser und sofort wieder ein wenig rotieren! Sodann schütten wir die ganze Masse in das bereitstehende Zuchtkästli und sofort den Deckel darauf - fertig! So einfach geht das.



Auf die Deckelinnenseite kommt noch der Kleber mit der Nummer der entsprechenden zugesetzten Königin (falls sie schon gezeichnet ist), welchen wir schon vorher beim Zeichnen auf dem Schutzkäfig angebracht haben.
Sind wir mit abfüllen fertig, stellen wir alle Kästchen nebeneinander (nicht aufeinander) in einen kühlen, dunklen und ruhigen Raum, damit sich die Bienen beruhigen und sich so aneinander gewöhnen können. Dann wird täglich einmal etwas Wasser durch das Lüftungsgitter gespritzt. Nach 3 bis 4 Tagen bringen wir die Kästchen für mindestens 2 Wochen auf die Belegstation, wo die Königin - Schönes Wetter vorausgesetzt - sicher gut begattet wird.

## Auf der Belegstation






**Nach zwei Wochen "Ferien auf auf der Belegstation", werden die Kästchen kontrolliert.**

**Regelmässig bebrütete Wäbchen deuten auf eine gut begattete Königin hin.**



**Erfolgreiche Züchter, Jakob Stamm & Hans Vögeli**



**kontrollieren die Zuchtkästli - wieder sehr gut!**



**Die Königin beim Eierlegen .....**



**und hier umsorgt von ihrem Hofstaat.**

Nun wünsche ich dir gutes Gelingen und viel Glück!

Mit ein wenig Geduld, Einfühlungsvermögen und ein wenig Liebe zur Bienenzucht, wird sich der Erfolg sicher einstellen und damit auch die Freude und Faszination an den Bienen allgemein. Auch wirst du dabei feststellen, dass die Bienenzucht sehr spannend und hochinteressant ist!

Alex Wanner